



So sieht sie aus, die neue Dienstkleidung der Sixt-Angestellten. Die Katag AG hat sie nach den Vorgaben von Regine Sixt entwickelt. Die Bielefelder Sixt-Stationsleiterin Simone Dressler präsentierte sie gestern. Fotos: Jörn Hannemann

Fast 3000 Sixt-Mitarbeiter fahren auf Katag ab

Bielefelder Modespezialist kleidet die Belegschaft des Autovermieters neu ein

Von Bernhard Hertlein

Bielefeld (WB). Dunkles edles Blau und feuriges Orange: Das sind die Farben von Sixt. Und so präsentiert sich auch die neue Dienstkleidung des größten deutschen Autovermieters. Der Entwurf stammt von der Bielefelder Katag AG, die auch für die Beschaffung zuständig ist.



Über die Rekordzahl von 400 Besuchern freuten sich Katag-Chef Daniel Terberger und Elisabeth Herzogin in Bayern.

Weltweit zählt das Familienunternehmen Sixt, das im kommenden Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, 2900 Beschäftigte. Die Kollektion, die am Mittwoch vor gut 400 Gästen auf der traditionellen »Cheftagung« des Unternehmens vorgestellt wurde, enthält unterschiedliche Modelle für kalte und heiße Länder. Auch ein Kleid mit Turban gehört dazu – für Niederlassungen in den arabischen Ländern.

Vor der Modenschau, bei der die neue Berufskleidung für Sixt vorgestellt wurde, stellte Regine Sixt das Unternehmen vor, das immer wieder mit lustig-frecher Werbung von sich reden macht. Angela Merkel wurden eben-

so schon aufs Korn genommen wie Gerhard Schröder, Guido Westerwelle und Ex-Gesundheitsministerin Ulla Schmidt. Regine Sixt, Frau des Familienerben und Vorstandschefs Erich Sixt, ist für das internationale Marketing zuständig. Dem Vernehmen nach stammen alle wesentlichen Vorgaben für die Dienstkleidung von ihr.

Wie auf der gleichzeitig mit der Katag-Cheftagung stattgefundenen Hauptversammlung der Sixt AG in München bekannt wurde, will der Autovermieter seine Konkurrenten Europcar, Avis und Hertz bis 2016 auch in Europa

überholen. Die Sixt-Autoflotte zählt weltweit 225 000 Fahrzeuge. Davon stellen BMW, Mercedes und Audi 50 Prozent. Gerade erst sei ein neuer Vertrag mit BMW über 100 000 neue Autos des bayerischen Herstellers abgeschlossen worden, berichtet Regine Sixt. Ihr Mann Erich, seit der Umwandlung in eine AG 1986 Vorstandsvorsitzender, wird weitere fünf Jahre an der Spitze des Konzerns stehen. An diesem Samstag feiert er den 67. Geburtstag.

Die Katag-Cheftagung 2011 stand unter dem Motto »Morgen ist heute schon gestern«. Der Vorstandsvorsitzende Dr.

Daniel Terberger berichtete von einem »guten Jahr 2010« für den modischen Einzelhandel. Erstmals seit der Deutschen Einheit vor 20 Jahren sei der Aufschwung nicht an der Branche vorbeigegangen. Auch die Katag habe ihren Umsatz von 711 Millionen Euro noch einmal deutlich steigern können. Genaue Zahlen lägen allerdings erst in ein paar Wochen vor.

Trotzdem sei die gegenwärtige Situation nicht ohne Gefahr. Deutschland, vor zehn Jahren vom US-Magazin »Times« als der »kranke Mann« Europas beschrieben, könnte Terberger zufolge mit der Rettung Europas allein überfordert sein. »Die Eimer sind leer«, sagte er im Blick darauf, dass bei dem nächsten Krisenherd das Geld zum Löschen fehlen könnte.

Steigende Löhne in Asien sowie höhere Energie- und Rohstoffkosten werden Bekleidung nach Angaben Terbergers verteuern. Der Katag-Chef geht davon aus, dass US-Dollar und Euro zunehmend an Bedeutung verlieren, während die chinesische Währung Yuan immer wichtiger werde. Die Bielefelder bezahlen inzwischen sogar schon Rechnungen an chinesische Produzenten in der Landeswährung.

»Wir brauchen Europäer«

Außenminister Westerwelle: »Die EU sichert uns Frieden und Wohlstand«

Bielefeld (WB/in). Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) hat die Deutschen aufgefordert, Solidarität mit Europa zu zeigen. »Wir brauchen Europäer«, sagte er auf der Katag-Cheftagung in Bielefeld.

Nach Ansicht von Westerwelle, der in Schötmar bei Bad Salzuflen aufgewachsen ist, sichert die Europäische Union Frieden und Wohlstand auf dem Kontinent. Wer glaube, dies sei übertrieben, solle sich daran erinnern, dass der Balkankrieg

gerade erst 15 Jahre zurückliege. Selbst Deutschland als das größte und wirtschafts-stärkste Mitgliedsland sei nicht stark genug, um weltpolitisch eine bestimmende Rolle zu spielen. Statt immer nur nach dem Preis solle man nach dem Wert fragen. Trotz aller Verärgerung über »die« Griechen bleibe es dabei: »Wir brauchen das vereinte Europa. Es ist unsere Wohlstandsversicherung.«



Guido Westerwelle. Foto: Bernhard Pierel

Wohlstand gründen könne. Um die Dimension der Veränderung durch den Aufstieg einstiger Entwicklungsländer und des demografischen

Wandels zu beschreiben, zitierte Westerwelle eine zufällige Begegnung mit einem Techniker, der sich nach neun Jahren Indien wieder auf Deutschland freute: »Und wissen Sie, warum? Weil er nur hier mit 40 Jahren noch als junger Mann durchgeht.« In vielen aufstrebenden Ländern liege der Anteil der Unter-15-Jährigen bei 30 Prozent. Diese Bevölkerungen freuten sich über Fortschritte in ihrem Land: »Wenn wir in Deutschland jede neue Startbahn und jeden unterirdischen Bahnhof erst einmal ablehnen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn Investoren künftig diesen Standort meiden.«

West-LB-Nachfolger mit nur 400 Jobs

5000 Bankangestellte bangen um ihre Stellen

Düsseldorf (dpa). Die aus der West-LB hervorgehende Sparkassen-Zentralbank wird voraussichtlich deutlich weniger als 1000 Mitarbeiter haben. In der Diskussion sei eine Größenordnung von 400 Jobs, die unmittelbar mit dem Verbundbank-Geschäft verbunden sein sollten, sagte Nordrhein-Westfalens Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) gestern in Düsseldorf vor demonstrierenden West-LB-Beschäftigten.

Die Gespräche über den Umbauplan mit Vertretern der NRW-Sparkassen und des Bundes seien aber noch nicht abgeschlossen. Bis nächsten

Donnerstag muss den europäischen Wettbewerbshütern der Umbauplan vorliegen.

Neben der Sparkassen-Zentralbank solle es eine Service-Bank geben, die Dienstleistungen auch für die Abwicklungsanstalt (Bad Bank) anbiete, in der West-LB-Papiere ausgelagert sind. Auch gebe es Interessenten für Teile der West-LB. Dabei gehe es auch um Personal und Standorte. Die Beschäftigungseffekte in der Summe konnte der Minister noch nicht beziffern. Die West-LB hat 5000 Mitarbeiter. Etwa 1000 demonstrieren gestern für den Erhalt ihrer Jobs vor dem Landtag.

Schieder: Investor macht Rückzieher

Zukunft der einstigen Zentrale ungewiss

Schieder-Schwalenberg (WB). Für die insolventen Wohnmöbelwerke Schieder im lippischen Schieder-Schwalenberg gibt es derzeit keinen Übernahmekandidaten mehr. Der größte polnische Möbelhersteller, Forte aus Ostrow-Mazowiecka (Provinz Masowien), ist überraschend abgesprungen. Das hat Insolvenzverwalter Dr. Per Hendrik Heerma am Mittwoch der Belegschaft der ehemaligen Cotta Möbelwerke im lippischen Schieder-Schwalenberg mitgeteilt.

Zuvor hatte es noch geheißt, dass bei den Übernahmeverhandlungen eine Einigung kurz bevor stünde.

Demnach sollten bei der Übernahme 30 der derzeit 180 Stellen wegfallen. Das Werk war die ehemalige Zentrale des Schieder-Konzerns, einst Europas größter Möbelhersteller.

Geschäftsführer Steffen Urbschat hat Ende Februar für Cotta die Insolvenz beantragt. Die Nachfolgefirma von Schieder-Möbel, die je zur Hälfte dem liechtensteinischen Investor Peter Gschwend und der Kerkhoff-Beteiligungs GmbH gehörte, beschäftigte zu diesem Zeitpunkt noch 375 Mitarbeiter mit der Produktion von aufgebauten und zerlegten Möbeln für den Mitnahmebereich.

Adidas-Lager nahe Osnabrück

Osnabrück (dpa). Der Sportartikelhersteller Adidas baut nahe Osnabrück für gut 100 Millionen Euro ein neues Distributionszentrum – sein größtes weltweit. 200 Arbeitsplätze werden dort entstehen, wie das Unternehmen in Herzogenaurach mitteilte. Spatenstich für das Zentrum im »Niedersachsenpark« in Neuenkirchen-Vörden ist im August, in der ersten Jahreshälfte 2013 soll die Anlage in Betrieb gehen. Ganz Westeuropa wird von dort beliefert.



Adidas liefert demnächst von Osnabrück seine Waren aus.

H&M macht weniger Gewinn

Stockholm (dpa). Die Gewinne bei der schwedischen Textilkette Hennes & Mauritz (H&M) sind im ersten Halbjahr geschrumpft. Der Nettoertrag sank um 23,2 Prozent auf 6,9 Milliarden Kronen (751,7 Millionen Euro), teilte das Unternehmen mit. Konzernchef Karl-Johan Persson wies auf »starke negative Effekte« hin, auf die H&M keinen Einfluss habe: hohe Baumwollpreise, regionale Kostensteigerungen und die starke Schweden-Krone.

www.bessmann.de

Aktuelle Sonderpostenangebote zum 1/2 Preis!

Bei Bessmann sind wir ständig unterwegs um neue Ware aus Restmengen und Insolvenzen für Sie zu ergattern!

50.000 Teile warten auf Sie - oftmals Markenware zum 1/2 Preis!

Sichern Sie sich Ihr persönliches Schnäppchen und lassen Sie Ihr Portemonnaie aufatmen!

Jetzt rechtzeitig für den Urlaub vorsorgen!

<p>Für Herren:</p> <p>z.B. Marken-Hemden 10,- / 15,- z.B. kurze Hosen 15,- / 20,- / 30,- z.B. Poloshirts 10,- / 15,-</p>	<p>Für Damen:</p> <p>z.B. Tops 3,- / 5,- / 9,- z.B. Shirts 5,- / 9,- / 13,- z.B. Blusen 15,-</p>	<p>Auswahl an Bademode für Damen und Herren</p> <p>Für Damen: z.B. Bikini-Einzelteile viele 100 Einzelteile ab 3,- Badeanzüge 18,- / 20,- Tankini 20,-</p>
<p>Große Auswahl Baby und Kleinkind Bekleidung</p> <p>aus Lagerräumung von Größe 62 bis 128 ab 3,-</p>	<p>Für Kinder:</p> <p>z.B. T-Shirts 5,- z.B. kurze Hosen/Badeshorts ab 5,-</p>	<p>Für Herren:</p> <p>z.B. Freizeit/Badeshorts 5,- / 9,-</p>

Kleidung Bessmann Stammwerk Marienfeld, an der B 513 ☎ 05247-80051 Mo. - Fr. 10-18.30 Uhr / Sa. 10-16.00 Uhr